



Eine Spezialfräse fährt mit einem bis zu neun Meter langem Schwert mit einer umlaufenden Kette in den Boden ein und vermischt ihn dabei mit Zement. Am Montag starteten die Ertüchtigungsarbeiten an der Bahnstrecke Varel-Sande.

Bild: Olaf Ulbrich 1 / 2

BAHNAUSBAU

Maschine fräst sich durch Schwarzes Brack

von [Olaf Ulbrich](#)

Ellenserdammersiel erhält eine 870 Meter lange Lärmschutzwand. Die Anwohner und die Bahn befinden sich in permanenten Gesprächen.

ELLENSERDAMMERSIEL - Das plötzliche laute Rumpeln übertönt jäh jedes Gespräch: Mit Getöse senkt sich der Motorsäge-ähnliche Arm der großen Spezial-Fräsmaschine in den Boden. Von dieser Maschine gibt es europaweit nur zwei Stück. Eine davon ist seit Montag in Ellenserdammersiel bei der Ertüchtigung der Bahnstrecke im Einsatz.

In einem symbolischen Akt haben [Ronald Pofalla](#), Vorstand Infrastruktur der Deutschen Bahn AG, Staatssekretär [Enak Ferlemann](#) und Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister [Olaf Lies](#) die Bauarbeiten an der Bahnstrecke zwischen Varel und Sande offiziell eröffnet. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis April 2020. Die Investitionssumme beläuft sich auf 97 Millionen Euro.

Um den Untergrund im „Schwarzen Brack“ auf einer Länge von 6200 Metern zu verfestigen, kommt in Dammbereichen und Moorstellen die Fräs-Misch-Injektion zum Einsatz. Eine Spezialfräse fährt mit einem bis zu neun Meter langem Schwert mit einer umlaufenden Kette in den Untergrund ein und vermischt den Boden mit Zement. „Dabei entsteht ein homogener, wasserundurchlässiger und frostsicherer Erdbeton-Körper“, teilte die [Deutsche Bahn](#) mit.

STIMMEN ZUM START

Enak Ferlemann (Staatssekretär): „Mein Dank geht an die Bundestagsabgeordneten Karin Evers-Meyer (SPD) und Hans-Werner Kammer (CDU). Sie haben sehr dafür gekämpft, dass das Projekt in dieser Region umgesetzt wird.“ **Olaf Lies** (Niedersachsens Wirtschaftsminister): „Der Ausbau wird die Hinterlandanbindung des Jade-Weser-Ports noch einmal deutlich verbessern. Gemeinsam mit der Bahn und dem Bund ist es uns gelungen, den Ausbau des Teilabschnitts ohne jede Einschränkung für den Containerterminal Wilhelmshaven zu realisieren.“ **Hans-Werner Kammer** (CDU-Bundestagsabgeordneter aus Zetel): „Wir bekommen den besten Lärmschutz, den es in Deutschland je gegeben hat. Ich richte den dringenden Appell an Oldenburg, nicht zu mauern, sondern konstruktiv mitzuarbeiten. Alle 7500 Einwendungen aus Oldenburg für den Abschnitt Varel-Sande wurden abgearbeitet.“ **Sven Ambrosy** (Frieslands Landrat): „Der Kreis hat die Planungen mit neuen Möglichkeiten unterstützt. Wir sind froh, dass Lösungen gesucht und gefunden wurden. Dass es nicht ganz ohne Last geht, ist klar. Aber die Region klagt nicht.“ **Andreas Meinen** (Bockhorns Bürgermeister): „Für den Jade-Weser-Port und damit die Gemeinde Bockhorn ist es ein großer Schritt. Ich freue mich, dass dieses technisch anspruchsvolle Projekt nach so langer Vorlaufzeit nun realisiert wird.“

entfallen. „Das ist wichtig nicht nur für die vielen Pendler, sondern auch für den Tourismus“, sagte Ambrosy.

Der Bahnverkehr wird während der Arbeiten auf einem eigens gebauten Umfahrgleis vorbeigeführt. Nähert sich ein Zug, ertönt ein Warnsignal und die Fräse stoppt den Betrieb kurz. Nur an den Wochenenden wird die Strecke komplett gesperrt. Ab dem Bahnhof Varel fahren dann Busse nach Sande und zurück.

Im Bereich Ellenserdammersiel wird zudem eine der modernsten Lärmschutzeinrichtungen errichtet, betont Enak Ferlemann. Sie wird auf einer Länge von 870 Metern gebaut. Erschütterungen werden durch besohlte Schwellen vermindert. Dort, wo die Strecke bebauten Gebiet berührt, verringert elastisches Material unter den Betonschwellen etwaige Vibrationen.

Bis zur Fertigstellung komme auf die Anwohner noch eine Menge zu. „Ja, es gibt Baulärm, Stau und Unannehmlichkeiten“, gab Enak Ferlemann zu. Der Staatssekretär bat aber um Nachsicht: „Bitte beschimpfen Sie nicht die Menschen, die bei Wind und Wetter dort bauen. Richten Sie die Beschwerden an die Bahn oder an Olaf Lies.“

Bislang habe es indes eine gute Zusammenarbeit zwischen der [Siedlergemeinschaft](#) in Ellenserdammersiel und der Bahn gegeben, berichtete Bockhorns Bürgermeister [Andreas Meinen](#): „Wir stehen in gutem Kontakt zueinander. Die Bahn war immer da, wenn es darum ging, Probleme auszuräumen.“

Frieslands Landrat [Sven Ambrosy](#) forderte von der Bahn einen Ausgleich für die jahrelangen Einschränkungen durch die Bauarbeiten: „Wir brauchen verbesserte Personenverbindungen.“ Vor allem solle das Umsteigen